



NaWiKo

Vernetzung • Synthese • Transfer



Gemeinsamer Workshop der Ernährungsverbände „Transformation des Ernährungssystems hin zu nachhaltigen Wirtschaften“

Wesentliche Ergebnisse und offene Fragen aus dem Projekt nascent

Irene Antoni-Komar & Christine Lenz

27. November 2017

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



FONA
Sozial-ökologische
Forschung
BMBF



DLR Projektträger

Kurzbeschreibung: inhaltlicher Fokus des Projektes



- Zielsetzung
Schaffung einer nachhaltigen (transformativen) Ernährungswirtschaft und -versorgung ⇔ *global big food*
- Lösungsweg
Transformative Pioniere des Wandels
→ Urban-Gardening-Projekte, Mietgärten, Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften, Solidarische Landwirtschaft, regionale Netzwerke
- Transformativ sind Wirtschaftsformen, die
 - qualitativ für eine im umfassenden Sinn nachhaltige Ernährungswirtschaft und Ernährungskultur stehen
 - das Potenzial in sich tragen, nicht-nachhaltige Formen der Ernährungswirtschaft zu verdrängen.

Wesentliche Ergebnisse: Transformationstreiber



- Befähiger für neue Formen der Versorgung, Fürsorge und Sinnstiftung im sozial-ökologischen Krisenkontext.
- Partikulargemeinschaften in sachlicher, räumlicher und zeitlicher Hinsicht, geben sich Regeln und Institutionen für solidarisches Wirtschaften.
- Blaupausen für kooperative lokale Unternehmen mit kleinen, einfachen Wertschöpfungsketten.
- Good Practices für ökonomischen Erfolg von funktionierenden Betriebsgrößen ohne permanentes Größenwachstum.
- Aufbau regionaler Wirtschaftsstrukturen und Netzwerke zur Stärkung von Ernährungssouveränität.

Wesentliche Ergebnisse: Transformationshemmnisse



- Unsicherheit/Abhängigkeiten in finanzieller und personeller Hinsicht.
- Koordinationsaufwand durch permanente Aushandlungsarbeit in heterogenen Gemeinschaften nach innen und außen.
- Destabilisierungsrisiko durch langwierige partizipative Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse.
- Spannungsfeld der Engagierten/Verausgabung einzelner Persönlichkeiten und aktiver, überwiegend ehrenamtlicher Mitglieder.
- Ringens um Anerkennung als Risiko der zu starken Abschottung/Ausgrenzung, der sozialen Schließung.

Wesentliche Ergebnisse: Transformationsakteure



- Akteursebene
 - Förderung neuer Erzeuger-Verbraucher-Beziehungen
 - Förderung von Prosumententum
 - Steigerung von Subsistenz, Veränderung von Ernährungsgewohnheiten/Suffizienz
- Unternehmens- und Branchenebene
 - Förderung bäuerlich-ökologischer Wirtschaftsweisen / regionaler Wirtschaftsstrukturen / Schrumpfung industrialisierter Land- und Ernährungswirtschaft
 - Neue Geschäftsmodelle: Kooperation und Solidarität
 - Stärkung von Ernährungssouveränität
- Politische Akteure
 - Unterstützung/Förderung der TU, z.B. Flächenvergabe

Offene Fragen I



- *Wie kann die Wirkung transformativer Unternehmen zur Veränderung des etablierten Ernährungssystems gesteigert werden?*
- *Wie können Sie hinreichenden Veränderungsdruck auf das System ausüben?*
- *Was tragen Sie zur (Selbst)Transformation der etablierten Ernährungswirtschaft bei?*

Vielen Dank!



Projektkoordination

Dr. Irene Antoni-Komar
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Fakultät II
Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften
Ammerländer Heerstr. 114-118
D-26129 Oldenburg
Fon +49 (0)441 798 4457
irene.antoni.komar@uol.de
www.nascent-transformativ.de

Dr. Christine Lenz
christine.lenz@uol.de